

CHRISTOPH KELLER

ist Redakteur beim Schweizer Radio DRS2 und Schriftsteller. Zahlreiche Reportagen aus dem Mittelmeerraum für den Rundfunk, zuletzt „Wem gehört das Mittelmeer“, ausgestrahlt im November 2008. Er arbeitet zur Zeit an einem Roman mit dem Fokus Mittelmeer; beschäftigt sich zudem mit den historischen Grundlagen der Migration mit Schwerpunkt Westafrika, einer Region, die er regelmäßig bereist. Publikationen zuletzt: *Alamor drei Tage* (Roman, Limmat Verlag 2007), sowie zahlreiche Reportagen für das MAGAZIN des Tages- Anzeigers mit dem Bezug Nord-Süd; Lehrtätigkeit an der Universität Basel, der Zürcher Hochschule der Künste und an der Schweizer Journalistenschule MAZ in Luzern.

NABIL MATAR

ist Professor am English Department und Adjunct Professor of History and of Religious Studies an der University of Minnesota. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Beziehungen zwischen der arabischen Welt und Europa (insb. England) in der Frühen Neuzeit.

Veröffentlichungen u.a.: *Britain and the Muslim World, 1558–1713* (2009); *Europe through Arab Eyes, 1578–1727* (2008); *Britain and Barbary: 1589–1689* (2005); *In the Lands of the Christians: Arabic Travel Writing in the Seventeenth Century* (2003); *Piracy, Slavery and Redemption: Barbary Captivity Narratives from Early Modern England* (2001); *Turks, Moors, and Englishmen in the Age of Discovery* (1999); *Islam in Britain: 1558–1685* (1998); *Islam for Beginners* (1992); *Women in the Islamic Empires, 1453–1798* (= Themenheft von *The Muslim World*, vol. 95, no. 2, April 2005).

LUTZ RAPHAEL

ist Professor für Neuere und Neueste Geschichte an der Universität Trier. Er ist Mitherausgeber der Zeitschriften *Neue Politische Literatur* und des *Journal of Modern European History*. Er ist Mitglied des Teams 1: Institutions, Networks and Communities des Forschungsverbundes „Representations of the Past. The Writing of National Histories in Europe“ der European Science Foundation, Leiter des DFG-Projekts „Atlas of the Institutions of European Historiography 1800–2005“ und seit 2007 Mitglied des Wissenschaftsrats.

Veröffentlichungen u.a.: *Le Centre de recherches historiques de 1949 à 1975* (1993); *Die Erben von Bloch und Febvre. Annales-Historiographie und nouvelle histoire in Frankreich 1945–1980* (1994); *Recht und Ordnung. Herrschaft durch Verwaltung im 19. Jahrhundert* (2000); *Geschichtswissenschaft im Zeitalter der Extreme. Hauptwerke und Hauptströmungen von 1900 bis zur Gegenwart* (2003).

AVINOAM SHALEM

ist Professor für Islamische Kunst an der Universität München und gegenwärtig Gastprofessor am Kunsthistorischen Institut in Florenz, wo er das Forschungsprojekt „Crossing Boundaries, Creating Images: In Search of the Prophet Muhammad in Literary and Visual Traditions“ leitet. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: „Islamic Minor Arts“ (Elfenbein-, Bergkristall-, Metall- und Glasobjekte), Islamische Kunst im Mittelmeerraum (Levante, Nordafrika, Spanien, Süditalien und Sizilien), Islamische Kunst im Mittelalter; Mekka: die Geschichte und Ästhetik des Heiligen.

Veröffentlichungen u.a.: *Islam Christianized* (1998); *The Oliphant* (2004); *Facts and Artefacts: Art in the Islamic World. Festschrift for Jens Kröger on his 65th Birthday* (2007).

GERHARD WOLF

ist Direktor des Kunsthistorischen Instituts in Florenz (Max-Planck-Institut) und Honorarprofessor an der Humboldt-Universität Berlin. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Kunst, Raum und Mobilität in der Frühzeit der Globalisierung 400–1650 (Mittelmeer, Zentralasien, Indischer Subkontinent); Theorien des Bildes in der Religion und Kunst; Topographien des Heiligen in einer interreligiösen Perspektive; Beziehungen zwischen künstlerischen und wissenschaftlichen Weltbildern. **Veröffentlichungen u.a.:** *Mandylion. Intorno al Sacro Volto, da Bisanzio a Genova*, zus. mit C. Bozzo Dufour, A. R. Calderoni Masetti (2004); „Le immagini nel Quattrocento tra miracolo e magia. Per una ‚iconologia‘ rifondata“, in: Thunoe, E., G. Wolf (Hg.): *L'immagine miracolosa nel tardo medioevo e nella prima età moderna* (2004); „Icons and Sites: Cult Images of the Virgin in Mediaeval Rome“, in: Vassilaki, M. (Hg.), *Images of the Mother of God* (2005); *Intorno al Sacro Volto: Genova, Bisanzio e il Mediterraneo (secoli X–XIV)*, zus. mit Calderoni Masetti, A. R., C. Dufour Bozzo (2007); „Lu mari è amaru. La Sicilia nel medioevo“, zus. mit H. Haug, in: Heilmeyer, W.-D., G. Macchi (Hg.) *Sicilia: arte e archeologia dalla preistoria all'unità d'Italia* (2008).

Gestaltung Renate Schlicht, © bildarchiv preussischer Kulturbesitz

ÖFFENTLICHE VORTAGSREIHE

mit freundlicher Unterstützung der Vereinigung von Freunden und Förderern der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main e.V. und des Kulturamtes der Stadt

KONTAKT

Gisela Engel: <G.Engel@em.uni-frankfurt.de>
Hannah Baader: <Baader@khi.fi.it>

VORBEREITENDER ARBEITSKREIS

Hannah Baader (Florenz)
Gisela Engel (Frankfurt)
Thomas Kirchner (Frankfurt)
Susanne Scholz (Frankfurt)
Gerhard Wolf (Florenz)

GOETHE
UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

Kunsthistorisches
Institut
in
Florenz

Max-Planck-Institut



ZENTRUM ZUR ERFORSCHUNG DER FRÜHEN NEUZEIT
DER GOETHE-UNIVERSITÄT FRANKFURT A.M.
KUNSTHISTORISCHES INSTITUT IN FLORENZ,
MAX-PLANCK-INSTITUT

ZEIT



SPRÜNGE



DAS MITTELMEER
ALS KULTURRAUM
ÖFFENTLICHE VORTAGSREIHE



21. OKTOBER 2009	LUZ RAPHAEL (TRIER) Fernand Braudels Mittelmeer – ein Laboratorium für die Geschichte der Moderne
4. NOVEMBER 2009	HANNAH BAADER (FLORENZ) Das Mittelmeer. Kulturen der Dinge, Topologien der Kunstgeschichte
18. NOVEMBER 2009	AVINOAM SHALEM (MÜNCHEN/FLORENZ) Gewänder anfertigen, Geschichten erzeugen: Thomas Becket in Fermo
2. DEZEMBER 2009	DAVID ABULAFIA (CAMBRIDGE, GB) Writing the History of the Mediterranean
16. DEZEMBER 2009	WOLFGANG KAISER (PARIS) <i>Passeurs de rives</i> und interkultureller Handel im Mittelmeerraum. Eine Entzauberung
13. JANUAR 2010	NABIL MATAR (MINNEAPOLIS) Messianism and Mahdism: between Morocco and England
27. JANUAR 2010	SURAIYA FAROQHI (MÜNCHEN/ISTANBUL) Gefangene, Kauffleute und Abenteurer: Osmanische Untertanen außerhalb der Reichsgrenzen
3. FEBRUAR 2010	PODIUMSDISKUSSION Hans Aurenhammer (Frankfurt), Hannah Baader (Florenz), Susanna Burghartz (Basel), Gerhard Wolf (Florenz) Moderation: Christoph Keller (Basel)
JEWELS MITTWOCHS 18 Uhr c.t. Campus Westend Raum IG 411	

ZUR VORTRAGSREIHE DAS MITTELMEER ALS KULTURRAUM WS 2009/2010

Fernand Braudels monumentales Werk *Das Mittelmeer und die mediterrane Welt in der Epoche Philipps II.* (1949) beginnt mit dem Satz: „Ich habe das Mittelmeer leidenschaftlich geliebt, vermutlich weil ich – wie so viele andere und nach so vielen anderen – aus dem Norden kam.“ Braudel, der prägende Jahre seiner intellektuellen Karriere im französisch kolonisierten Algerien verbrachte, versteht das Mittelmeer als einen „Meereskomplex“, der „im Unterschied zum Atlantik“ vor allem von einem einheitlichen Klima geprägt wird, das Landschaften und Lebensweisen vereinheitlicht: Die Oliven- und Weinkultur verbreitete sich bereits im 1. Jahrtausend vor Christus von der östlichen in die westliche Mittelmeerwelt. Dies hat zur Folge, dass „ein Bewohner der Mittelmeerküsten, wo immer er herkommen mag, an keinem Platz rund um das Binnenmeer seine Heimat verliert“. Es erklärt sich für Braudel von daher, dass es den Menschen der Mittelmeerküsten leicht fällt, von Hafen zu Hafen zu wandern, weil es sich allenfalls um den „Umzug in ein anderes Haus handelt“. Braudels Werk, das die Geschichtsschreibung revolutionierte, behandelt das Thema, indem er zunächst eine „gleichsam unbewegte Geschichte“ vorführt, „die des Menschen in seinen Beziehungen zum umgebenden Milieu“, „eine träge dahin fließende Geschichte, die nur langsame Wandlungen kennt, in der die Dinge beharrlich wiederkehren und die Kreisläufe immer wieder neu beginnen“. Oberhalb dieser verlaufen die langsamen Rhythmen der Sozialgeschichte: Ökonomien, Staaten, Gesellschaften, Zivilisationen. Der dritte Teil des Werkes schließlich umfasst die „traditionelle“ oder Ereignisgeschichte: Die großen historischen Individuen treten in den Vordergrund: „Eine Welt heftiger Leidenschaften, gewiss; blind wie jede lebendige Welt, wie die unsere, unbekümmert um die geschichtlichen Tiefen, um jene lebhaften Gewässer, auf denen unser Boot dahin zieht wie das trunkenste aller Schiffe.“

Sechzig Jahre nach Erscheinen des Braudelschen Buches scheint es ein weiteres Mal an der Zeit, die mit seinem Versuch einer Globalgeschichte aufgeworfenen Fragen vor dem Paradigma einer „liquid history“ wieder aufzunehmen. Die in einer Kooperation zwischen dem Zentrum zur Erforschung der Frühen Neuzeit in Frankfurt a. M. und dem Kunsthistorischen Institut in Florenz (Max-Planck-Institut) veranstaltete Ringvorlesung widmet sich in einer komparativen Perspektive den Begegnungen und Kommunikationsprozessen zwischen islamischen, jüdischen und christlichen Kulturen, fragt nach der historischen Wahrnehmung von Topographien, den frühneuzeitlichen Kulturen der Dinge, dem Mittelmeer als einem Raum des Imaginären und nach dessen Rolle als einem Laboratorium pragmatischen Handelns.

DAVID ABULAFIA

ist Professor für Mediterranean History an der Universität Cambridge und Fellow des Gonville and Caius College in Cambridge. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Geschichte der Mittelmeer-Länder im Mittelalter und in der Renaissance, die Interaktion der drei abrahamitischen Religionen im Mittelmeerraum einschließlich des Problems der jüdischen und moslemischen „Knechtschaft“, die Öffnung des Atlantik im 15. und frühen 16. Jahrhundert, Historiographie des mittelalterlichen Europa.
Veröffentlichungen u.a.: *Herrscher zwischen den Kulturen. Friedrich II. von Hohenstaufen* (1991); *Italy, Sicily and the Mediterranean, 1100–1400* (1987); *A Mediterranean Emporium: the Catalan Kingdom of Majorca* (1994); *The Western Mediterranean Kingdoms, 1200–1500; Mediterranean Encounters, Economic, Religious and Political, 1100–1550* (2000); *The Discovery of Mankind. Atlantic Encounters in the Age of Columbus* (2008); *The New Cambridge Medieval History, vol. 5, c.1198–1300* (1999); *Medieval Frontiers: Concepts and Practices, The Mediterranean in History* (2003); *Italy in the Central Middle Ages* (2004).

HANS AURENHAMMER

ist seit 2008 Professor für Kunstgeschichte mit dem Schwerpunkt Renaissance an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt. Seine Forschungsschwerpunkte sind: Italienische Kunst und Architektur der Renaissance, Geschichte der Kunsttheorie des 15.–18. Jahrhunderts, Geschichte und Methodologie der Kunstgeschichtswissenschaft.
Veröffentlichungen u.a.: *Studien zu Altar und Altarbild der venezianischen Renaissance. Form, Funktion und historischer Kontext* (Ungedruckte Phil. Diss., Universität Wien 1985; Typoskript, 502 S.); *Tizian. Die Madonna des Hauses Pesaro. Wie kommt Geschichte in ein venezianisches Altarbild?* Frankfurt a. M. 1994; *Studien zur Theorie der ‚historia‘ in Leon Battista Albertis ‚De pictura‘. Themen, Begriff, Funktionen* (Habilitationsschrift, Wien 2003; Typoskript 462 S.); *Leon Battista Albertis ‚historia‘. Themen, Begriff und Funktionen des Bildes in ‚De pictura‘* (Drucklegung in Vorbereitung).

HANNAH BAADER

ist Leiterin des Forschungsprojektes: „Kunst und die Kultivierung der Natur 1200–1650“ am Kunsthistorischen Institut in Florenz (Max-Planck-Institut). Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Ikonologie des Meeres in der Frühen Neuzeit; Kunst, Raum und Mobilität in einer Frühgeschichte der Globalisierung; Ästhetik, Geschichte und Theorie des Geschmacks; Porträt; Materialität.
Veröffentlichungen u.a.: *Im Agon der Künste: Paragonales Denken, ästhetische Praxis und die Diversität der Sinne*, zus. mit Ulrike Müller Hofstede, Kristine Patz und Nicola Suthor (2007); „Horizont und Welle“ in *Linea I. Grafie di immagini tra Quattrocento e Cinquecento*, hg. v. M. Faietti u. G. Wolf, Venedig 2008, 211–227; *Das Meer, der Tausch und die Grenzen der Repräsentation*, zus. mit Gerhard Wolf (2009).

SUSANNA BURGHARTZ

ist Professorin für Geschichte des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit am Historischen Seminar der Universität Basel. Sie leitet u. a. das Forschungsprojekt „Gewalt und Moral: Diskurse, Bilder und mediale Umbrüche um 1500“. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Geschichte des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit, Historische Kriminalitätsforschung, Frauen- und Geschlechtergeschichte, Wahrnehmungs- und Repräsentationsgeschichte, außereuropäische Kulturkontakte.
Veröffentlichungen u.a.: „Der ‚große Wilde‘ und die ‚Unvergleichliche‘ – Figuren kolonialer Annäherung. John Smith’s Geschichtsschreibung zu den Anfängen Virginias“, in: *Historische Anthropologie*, 8/2, 2000, 163–188; „Mimetisches Kapital und die Aneignung Neuer Welten. Zur europäischen Repräsentationspraxis um 1600“, in: *WerkstattGeschichte* 37, 2004, 24–48; als Herausgeberin: *Inszenierte Welten/Staging New Worlds. Die west- und ostindischen Reisen der Verleger de Bry 1590–1630* (Basel, 2004); „Mehrdeutigkeit und Superioritätsanspruch. Inszenierte Welten im kolonialen Diskurs um 1600“, in: *Zeitenblicke*, 2008.

SURAIYA FAROQHI

war Professorin für Osmanistik an der Universität München (bis 2007) und lehrt nun am Department of History der Bilgi University in Istanbul. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind: Osmanische Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Städte, Alltagskultur, Frauen und Zünfte von 1450 – 1850).
Veröffentlichungen u.a.: *Geschichte des Osmanischen Reiches* (2006); *Kultur und Alltag im Osmanischen Reich: Vom Mittelalter bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts* (2003); *Herrscher über Mekka. Die Geschichte der Pilgerfahrt* (2000); *Subjects of the Sultans, Culture and Daily Life in the Ottoman Empire* (2000); *Approaching Ottoman History, an Introduction to the Sources* (1999); *The Ottoman Empire and the World Around it, 1540s to 1774* (2004); *Artisans of Empire. Crafts and Craftspeople under the Ottomans* (2009); *Stories of Ottoman Men and Women, Establishing Status, Establishing Control* (2002); *Another Mirror for Princes: The Public Image of the Ottoman Sultan and its Reception* (2008).

WOLFGANG KAISER

ist Professor für die Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Paris I (Panthéon-Sorbonne) und Directeur d’Études an der École des Hautes Études en Sciences Sociales, Paris. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Interkultureller Austausch im Mittelmeerraum, Mobilität und Mobilitätskontrolle im Mittelmeerraum, Geschichte Europas, Wissen und Praktiken von Kauffleuten, Sozialgeschichte der Grenzen, Geschichte der Städte und städtischer Konflikte.
Veröffentlichungen u.a.: *Le commerce des captifs. Les intermédiaires dans l’échange et le rachat des prisonniers en Méditerranée, XVe–XVIIe siècles* (2008); „Zwischen Loggia und Funduq. Interkultureller Handel und Kommunikation zwischen Südeuropa und dem Maghreb in der frühen Neuzeit“, in: *Zeitsprünge* 9: 3–4 (2005); *Gens de passage en Méditerranée, de l’antiquité à l’époque moderne. Procédures de contrôle et d’identification* (2007); *Le monde de l’itinérance en Méditerranée, de l’antiquité à l’époque moderne. Procédures de contrôle et d’identification* (2009); *Lieux, places, espaces. Dimensions spatiales des pratiques marchandes en Méditerranée, Moyen âge-époque moderne* (2009).